

Textverstehen und übersetzen im LU: aktuelle Entwicklungen der Fachdidaktik

(Peter Kuhlmann – Göttingen)



Gliederung

1. Einstellungen zum Erschließen-Übersetzen
2. Sprachliche Grundlagen
3. Methoden und Strategien
4. Fazit

“Ich übersetze Wort für Wort und Bastelle die übersetzten Wörter so zusammen, dass es einen halbwegs annembaren Sinn ergeben.“

Schüler (Niedersachsen)

1. Einstellungen zum Erschließen-Übersetzen

Ist das Übersetzen im LU nötig?

- ja und nein: je nach Textschwierigkeit / Ziel (vgl. Englisch)

Ist das Übersetzen das „Proprium“ des LU?

- nein: Griech., Hebr., Russ., insges. alte/antike Sprachen
- nein: Sprachmittlung in neuen Sprachen
- das Proprium des LU ist LATEIN (Sprache, Texte)

Ist ein Proprium überhaupt das *summum bonum*?

- Übersetzen ist eine *Methode*, kein *Inhalt*
- das Proprium des LU ist LATEIN (Sprache, Texte)

1. Einstellungen zum Erschließen-Übersetzen

Welche Übersetzungsarten gibt es?

- didaktisch-instrumentell als Teil der Erschließung (mdl. „Rohübersetzung“)
- literarisches Übersetzen als ZIEL (schriftlich, druckreif)

Ist Übersetzen (im LU) schwer?

- ja und nein: es kommt auf die *Textschwierigkeit* an!
- es hängt von der Zielperspektive ab (didaktisches vs. literarisches Ü.; Leistungs- oder Lern-Situation?)
- mdl. vs. schriftl. Übersetzen
- Paraphrase *kann* leichter sein

2. Sprachliche Grundlagen: Lexik

Man erschließt den Inhalt sprachlicher Äußerungen primär über die Lexik:

Romo (itale **Roma**) estas la ĉefurbo de Italio kaj antikvece de Romio. Ene de Romo situas la ŝtateto Vatikano, kie logas la papo kaj kie lokiĝas la centra administrejo de la Roma Katolika Eklezio. La mitaj fondintoj de la urbo estas la ĝemeloj Romulo kaj Remo. Romo estas la "Eterna Urbo" kaj ankaŭ la "urbo de sep montetoj".

(Q: Wikipedia)

Können Sie den Inhalt des Esperanto-Textes erschließen?

2. Sprachliche Grundlagen: Grammatik

Aeneas socios filiumque cum periculo vitae servavit
Aeneas' verbündeter Sohn rettete das Leben mit der Gefahr
(Klassenarbeit Göttingen; Sek. I)

→ **Vokabeln** erkannt – **Grammatik** nicht beachtet



Grammatik-Ozean

Konjugationen – Deklinationen – Endungen – Kasus – Personen – Tempora
– Genus Verbi – Ablativus Absolutus – Konjunktiv im Hauptsatz –
Konjunktiv im Nebensatz – Konditionalsätze – indirekte Rede – abhängige
Fragen – Imperativ – Hauptsatz – Nebensatz – Gerundium – Gerundivum –
Supinum – Participium Coniunctum – Präpositionen – Adverbien –
adverbiale Bestimmungen – Genitiv – Ablativ mit und ohne zum – Singular
– Plural – Kongruenz – Kasus Numerus Genus –
Modus – Prädikat – Subjekt – Objekt
– Konstruieren – Prädikat suchen –
etc. – etc. – etc. – sine fine ...

ächz - **HILFE!!!**



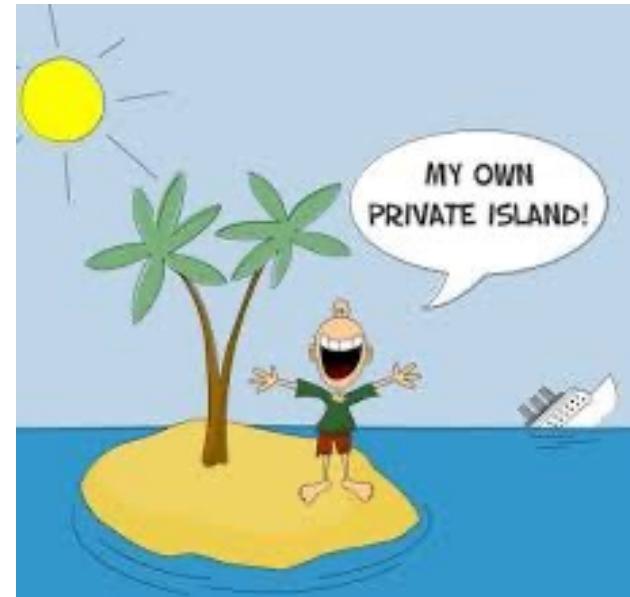
2. Sprachliche Grundlagen: Grammatik

Grammatik-Rettungsinseln

a) finite Verben /

Personalendungen

-o, -s, -t, -mus, -tis, -nt



b) Nominativ vs. Akkusativ (-am, -um; -as, -os)

Rettungsinsel Nom. ≠ Akk.

wer?

-us

-i

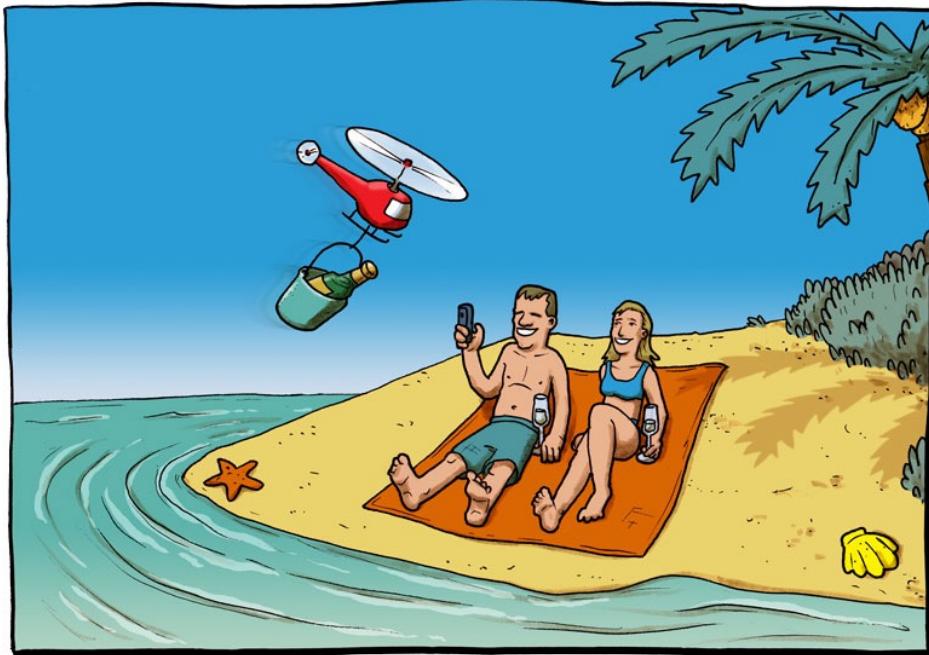
-a

-ae

-(s)

-es

Nominalendungen



wen?

-um

-os

-am

-as

-es

2. Sprachliche Grundlagen: Grammatik

Hitliste Grammatik-Baustellen

1. Lexeme (einschl. Wortart) richtig erkennen und übersetzen:
līber > frei; *līber-āre* > befrei-en; *līber-tās* > Frei-heit; *miserat* < ?*miser?*; *aberant* < ??? (> 50% Fehlerquelle)

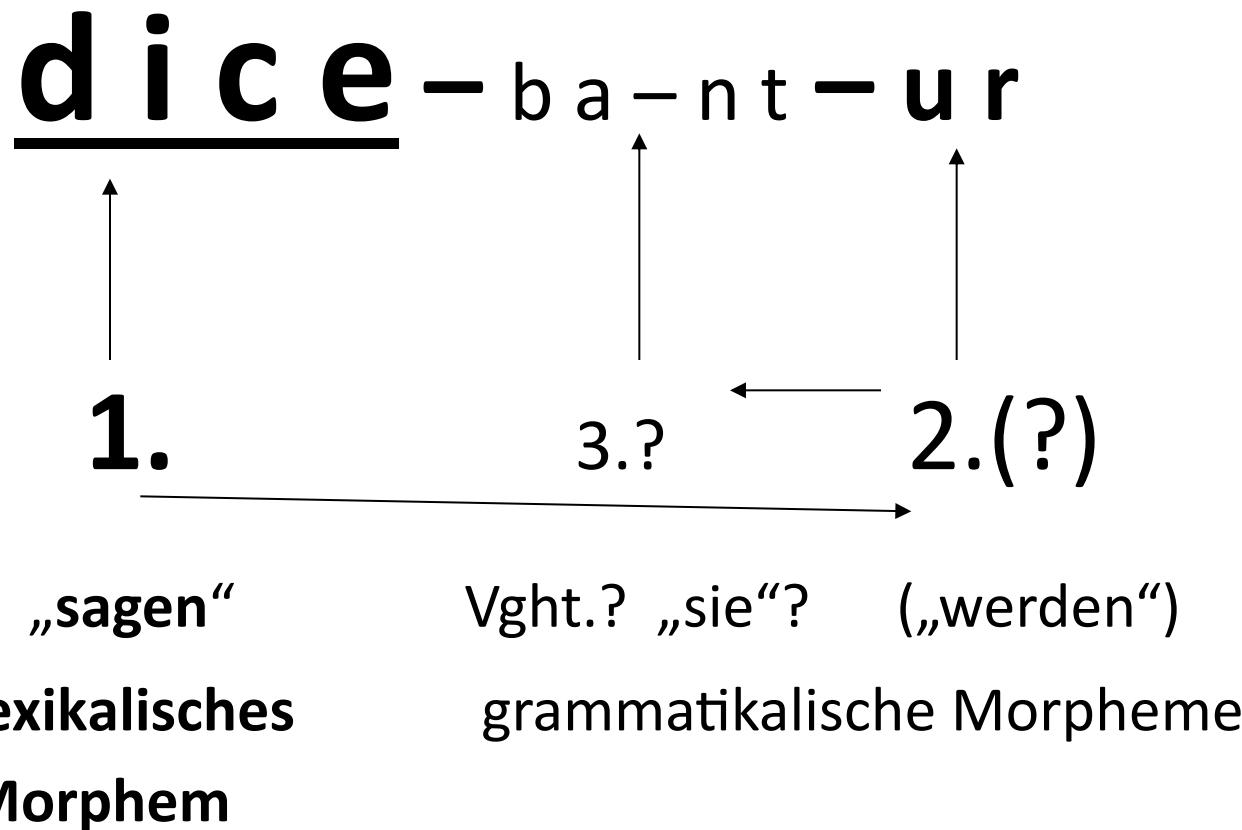
2. Prädikate und Personalendungen erkennen: *ama-mus* > wir lieben (> 10-20% Fehlerquelle)

3. Nominativ/Subjekt und Akkusativ/Objekt unterscheiden (> 10-20% Fehlerquelle) übrige Kasus ergeben sich meist durch Kontext

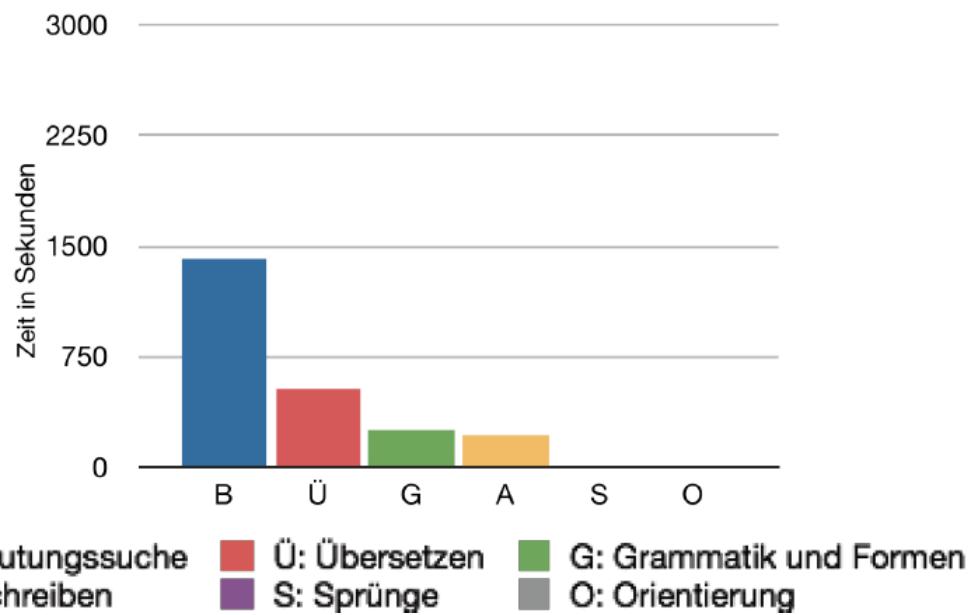
Aeneas *socios filiumque* *cum periculo vitae servavit*

> Aeneas rettete (wen?) die Gefährten und seinen Sohn ...

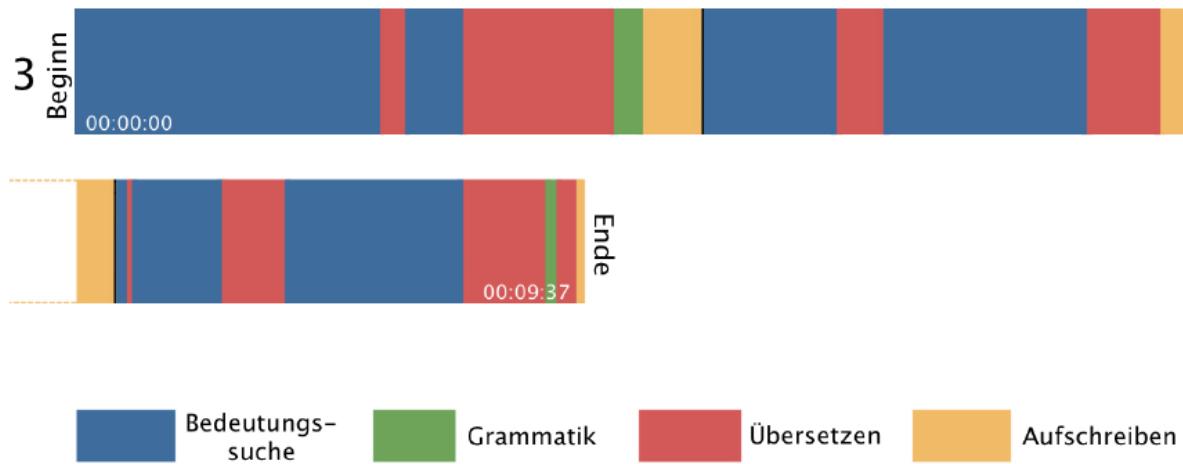
2. Sprachliche Grundlagen: Grammatik



Schülerstrategien: Phasenzeit (L. Florian 2015)



Schülerstrategien: Phasenverlauf (L. Florian 2015)



Schülerstrategien: KI + Übersetzen (Masterarbeiten)

Fobizz + ChatGPT

- Eigentliche KI-Übersetzung nicht verfügbar
- Hilfen Lexik: fast ausschließlich genutzt
- Hilfen Grammatik/Struktur: kaum genutzt
- Hilfen Inhalt/kulturelles Wissen: nie genutzt

2. Sprachliche Grundlagen

Studie **Thomas Laurs** (2024; Göttingen/Düsseldorf):

Was macht lateinische Texte schwer/leicht?

Rahmen: schriftliche Rekodierungen in Klausurenkursen (BA)

- Lesbarkeitsforschung – Lesbarkeitsindizes (LIX): **Merkmale pro Wortzahl**

Lexik:

- Wortlänge
- +Polysemie
- +Frequenz

Grammatik:

- Satzlänge (Prosa vs. Dichtung)
- +Wortstellung/Hyperbaton (Prosa vs. Dichtung)

Textsorte/Gattung:

narrative Texte leichter als argumentative

2. Sprachliche Grundlagen: Wortstellung

„online“-Studie Fiona Weiß (Eichstätt) -
wie akzeptabel sind folgende Sätze:

- lupus devorat puerum (ja) *schnell*
- lupus puerum devorat (ja) *schnell*
- puer lupum devorat (nein) *schnell*
- devorat puer lupum (nein) *mittel*
- devorat lupum puer (nein) *langsam*
- puerum devorat lupus (ja) *langsam*

→ **Weltwissen + Wortstellung** erhöhen Verständlichkeit
→ **Agens** („Subjekt“) und **Prädikat** zentral für Satzverstehen

2. Sprachliche Grundlagen: übersetzen vs. lesen

Professionelles Übersetzen:

1. Ausgangs-Text lesen / dekodieren
2. ggf. recherchieren (Wörterbuch etc.)
3. Ausgangs-Text schriftlich übersetzen
4. Übersetzung revidieren / druckreif machen



Schüler-Strategien im LU:

1. ersten Satz / erstes Wort lesen > nachschlagen; Grammatik ignorieren
2. so weiter bis Satzende
3. Frage: Macht es überhaupt Sinn? Is' ja Latein, naja...
4. Satz 1 oder Teile aufschreiben
5. undsoweiiter bis Textende
6. seltener: Frage nach dem Textsinn

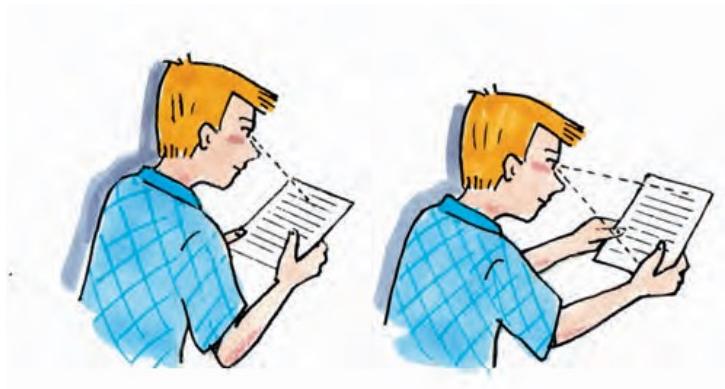
2. Sprachliche Grundlagen: übersetzen vs. lesen

Professionelles Übersetzen:

Text-Ganzes betrachten

gute sprachliche Voraussetzungen

gute Vorkenntnisse



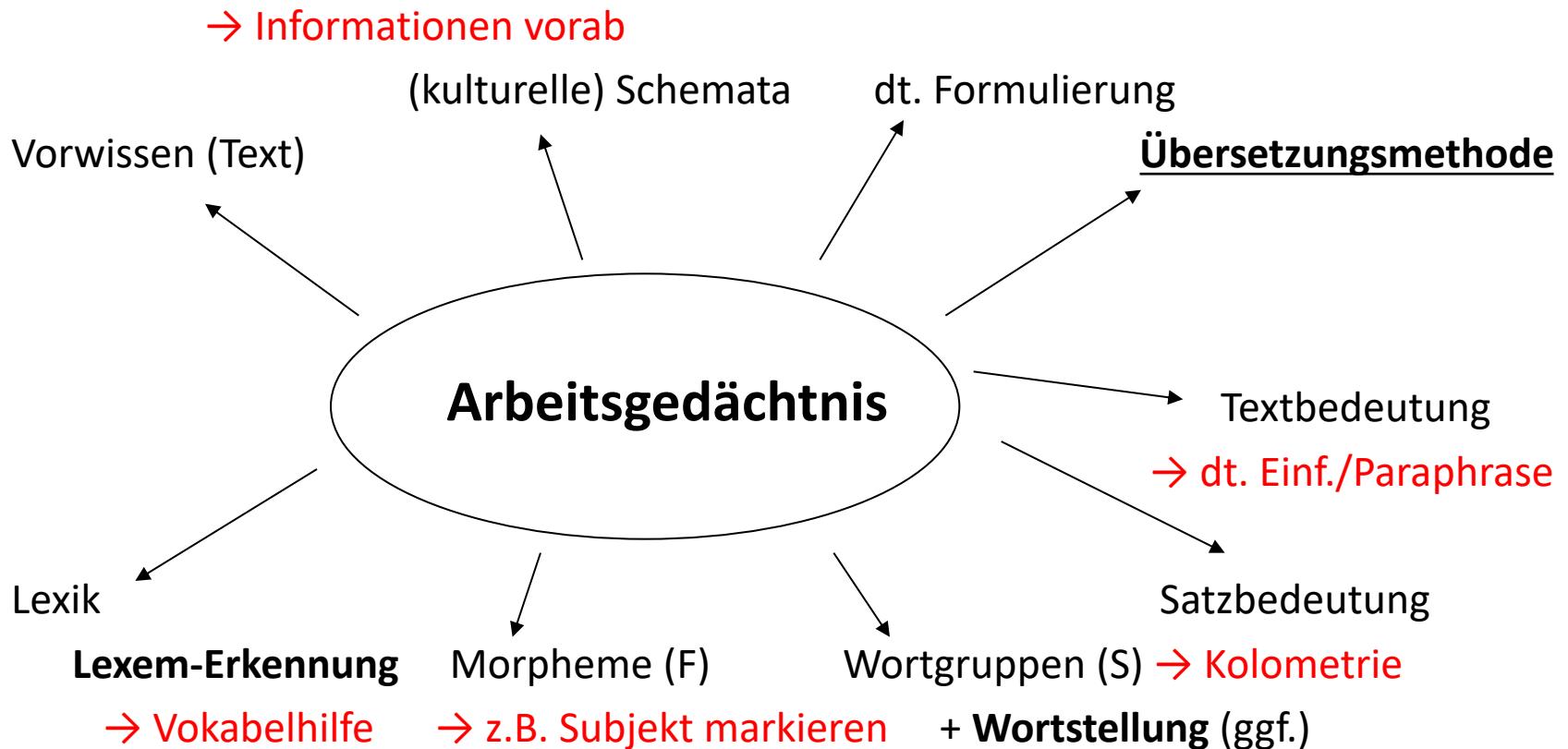
Schüler-Strategien im LU:

streng lineares Vorgehen (ohne Text-Ganzes)

defizitäre sprachliche Voraussetzungen (Grammatik als Nebensache)

geringe Vorkenntnisse

Begrenztes Arbeitsgedächtnis



Übersetzer-Typen

1. „Experte“: Gramm. Informationen werden intuitiv verstanden und genutzt
2. „Novize“: gramm. Informationen müssen bewusst (mühsam) dekodiert werden und können intentional genutzt werden
3. „Wörterversteher“: lexikalische Informationen werden optimal genutzt und führen zu einem guten intuitiven Textverständnis
4. „leistungsschwach“ bzw. „minimalkompetent“: gramm. Informationen werden nicht verstanden bzw. können nicht genutzt werden → Übersetzung läuft weitgehend auf lexikalischer Ebene ab

3. Methoden und Strategien

- Text darf **nicht zu schwer/dicht** sein > mehr „Lese-/Hörtexte“
- **Vorwissen** sichern/aktivieren
- **Lexik** sichern (Substantive-Verben!)
- **ganzheitlichen** Textzugang ermöglichen
- Text **typographisch** gut aufbereiten (z.B. Kolometrie, integrierte Hilfen u.ä.)
- **mehrere** erschließende **Text-Durchgänge** ermöglichen (z.B. explizite Aufgaben – z.B.:
 - 1. Lexik,
 - 2. Prädikate/Verben,
 - 3. Subjekte/Objekte) > erst spät **Übersetzung** formulieren

3. Methoden und Strategien

Equus Troianus – das Trojanische Pferd (*“key-words” vormarkiert*)

Graeci cum per decem annos **Troiam** capere non possent,

Epeus monitu **Minervae equum ligneum** mirae magnitudinis fecit,

eoque sunt collecti Menelaus, Ulixes, Diomedes aliique multi Graeci,

qui in equo scripserunt:

"Graeci **Minervae dono** dant",

et castra transtulerunt Tenedo,



quod cum Troiani viderunt et hostes abisse arbitrati sunt,

Priamus equum in arcem Minervae duci iussit.

3. Methoden und Strategien

**Textvorerschließung – beantworte *vor* der Übersetzung
stichpunktartig folgende Fragen (AFB I):**

- a) Nenne dir **bekannte Stichpunkte** zum Trojanischen Pferd.
- b) Welche Informationen gibt dir die **Textumgebung** (Überschrift, Einleitungstext, Bild)?
- c) Welche **Personen/Orte** kommen im lat. Text vor?
- d) Welchen Hinweis zur **Textsorte** liefern die Personalendungen und Tempora der **Prädikate**?
- e) Welche **Nomina** und welche **Verben** kommen **mehrmals** im Text vor – welchen **Handlungsverlauf** kannst du daraus ableiten?

3. Methoden und Strategien

KC Niedersachsen Textkompetenz AFB I-II: vor/nach/statt Übersetzung

Informationen nachweisen:

Die Griechen wollten Troja erobern > *Z. 1 Graeci capere non possent*

Auf dem Pferd war eine Inschrift > *Z. 4f. in equo scripserunt ...*

Rasterfragen:

Wie lange waren die Griechen erfolglos? > *zehn Jahre*

Wer befand sich im Pferd? > *Menelaos, Odysseus, Diomedes und viele andere*

Was stand auf dem Pferd? > *ein Geschenk für Minerva/Athene*

Wahr-falsch:

Die Griechen versuchten 20 Jahre Troja zu erobern > *falsch*

Athene befahl den Bau des Pferdes > *richtig*

Im Pferd waren Agamemnon und Achill > *falsch*

3. Methoden und Strategien: zweisprachig

Viva (V&R), L.3: Augen auf beim Sklavenkauf	Übersetzung 1:	Übersetzung 2:
<p>Aurelia: „<i>Gallus servus malus est. Negotia non curat.</i>“</p> <p>Paulla: „<i>Iniquum est! Gallus servus bonus est! Puer est et fortunam miseram tolerare debet.</i>“</p> <p>Sextus: „<i>Tace, Paulla! Necesse est emere ancillam probam.</i>“</p> <p>Aurelia: „<i>Ita est!</i>“</p>	<p>Aurelia: „Gallus ist ein schlechter Sklave. Er kümmert sich nicht um die Aufgaben.“</p> <p>Paulla: „Das ist ungerecht! Gallus ist ein guter Sklave! Er ist ein Junge und muss ein unglückliches Schicksal ertragen.“</p> <p>Sextus: „Schweig, Paulla! Es ist notwendig, eine tüchtige Sklavin zu kaufen.“</p> <p>Aurelia: „So ist es!“</p>	<p>Aurelia: „Gallus ist wirklich ein mieser Sklave. Er kümmert sich überhaupt nicht um seine Aufgaben.“</p> <p>Paulla: „Du bist unfair! Gallus ist ein guter Sklave! Er ist noch ein kleiner Junge und muss schon einen schlimmen Schicksalsschlag verarbeiten.“</p> <p>Sextus: „Sei doch mal still, Paulla! Wir müssen jetzt eine wohlerzogene Sklavin kaufen.“</p> <p>Aurelia: „Ganz genau!“</p>

Aufgaben

Markiere, wo und wie sich die beiden Übersetzungen voneinander unterscheiden.
Erkläre Sie, welche Vor- und Nachteile jede der beiden Übersetzungen jeweils hat.

3. Methoden und Strategien: zweisprachig

hauriat hunc oculis ignem crudelis ab alto / Dardanus

Ü. 1: „Der grausame Dardaner soll dieses Feuer mit den Augen von der hohen See aus schöpfen“ (Niveau 1)

Ü. 2: „der grausame Äneas soll meinen Scheiterhaufen von der hohen See aus erblicken“ (Niveau 2-3)

Aufgaben

Markieren Sie, welche sprachlichen Elemente/Ausdrücke im lat. Original und der dt. Übersetzung einander entsprechen.

Erläutern Sie, wie Ü. 2 sprachlich-inhaltlich zustande kommt.

Erläutern Sie, für welche Kontexte / Adressatenkreise jeweils Ü. 1 und Ü. 2 sinnvoll sein können.

3. Methoden und Strategien: zweisprachig

hauriat hunc oculis ignem crudelis ab alto / Dardanus

Ü. 1: „Der grausame Dardaner soll dieses Feuer mit den Augen von der hohen See aus schöpfen“ (Niveau 1)

Ü. 2: „der grausame Äneas soll meinen Scheiterhaufen von der hohen See aus erblicken“ (Niveau 2-3)

Aufgaben

Markieren Sie, welche sprachlichen Elemente/Ausdrücke im lat. Original und der dt. Übersetzung einander entsprechen.

Erläutern Sie, wie Ü. 2 sprachlich-inhaltlich zustande kommt.

Erläutern Sie, für welche Kontexte / Adressatenkreise jeweils Ü. 1 und Ü. 2 sinnvoll sein können.

Fazit

- **Unterscheidung:** Lese- vs. Hörverstehen vs. (schrftl.) Rekodieren
- **Wortschatz** ist meist wichtiger (primärer) als Grammatik für **inhaltliches Verstehen** (Problem: **Lexem-Erkennung!**); ca. 50% Fehlerquelle
→ gezielte Lexem-Hilfen geben
- **Grammatik:** zentral sind a) Verb-Endungen und b) Subjekt-Objekt-Unterscheidung; zusammen ca. 20-25% Fehlerquelle
→ Förderunterricht v.a. auf diese (wenigen!) Merkmalen fokussieren
- Mehr **Umwälzung** durch einfache **Lese-/Hörtexte** anbieten (**Ørberg: Familia Romana**)
- Begrenztes Arbeitsgedächtnis berücksichtigen → mehrere Textdurchgänge/Phasen **vor Übersetzung**
- **Zweisprachiges Arbeiten** gezielt nutzen

Literatur

- AU-Heft 60,4-5 (2017): Textverständnis überprüfen, hg. von A. Hensel.
- Beyer, A.: Translationskompetenz, in: U. Jesper et al. (Hgg.) Basiswissen Lehrerbildung. Latein unterrichten, Seelze 2001, S. 170-177.
- Florian, L.: Heimliche Strategien: wie übersetzen Schülerinnen und Schüler?, Göttingen, 2015.
- Florian, L.: So übersetzen Schüler wirklich, Göttingen 2017.
- Garbe, C./Holle, K./Jesch, T.: Texte lesen: Lesekompetenz - Textverständhen - Lesedidaktik - Lesesozialisation, Paderborn 2009.
- Glücklich, H.-J.: Textverständnis und Überprüfung, in: FC 60 (2017) 214-227.
- Hey, G. / Jesper, U.: Buchners Praxisbuch des Übersetzens, Bamberg 2019.
- Kühne, J.: Forum Latein. Übersetzungstraining, Berlin 2013.
- Kuhlmann, P.: Textverständhen und Übersetzen sowie deren Bedeutung, in: Choitz, T./Sundermann, K./Meyer, A. (Hrsg), Perspektiven für den Lateinunterricht III, Stuttgart 2019, 38–49.
- Kuhlmann, P. / Horstmann, H.: Texte erschließen und verstehen. Didaktische Kriterien und Praxisbeispiele für den Lateinunterricht, Göttingen 2022.
- Laurs, Th.: Lateinische Texte und ihre Schwierigkeit: eine empirische Untersuchung, Stuttgart 2025.
- Medenus, M.: Einsprachiger Lateinunterricht, in: FC 1/2022, S. 41-52.
- Ørberg, H.: Familia Romana, Indianapolis 2011.
- Weiß, F.: How do L2 learners deal with a “dead” language? A psycholinguistic study on sentence processing in Latin. Journal of Cultural Cognitive Science, 7(1) (2023) 43-61.